

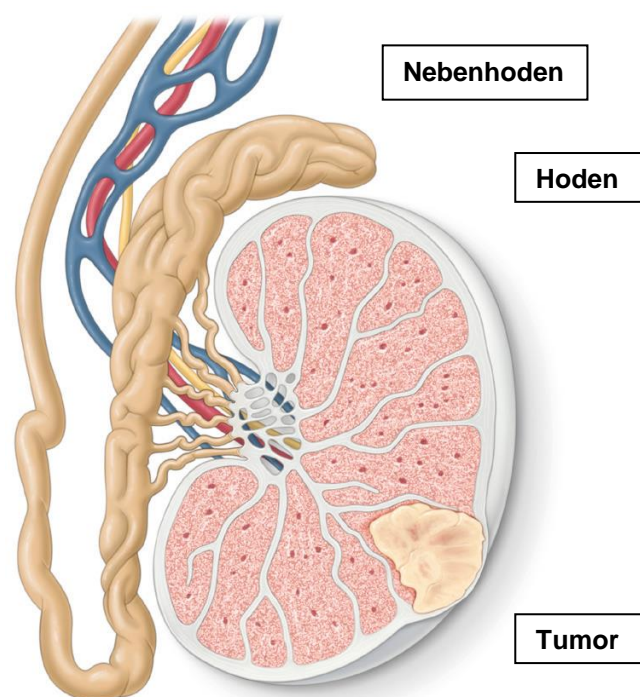
14. August 2020

Hodenkrebs

Vor allem schnell größer werdende Verhärtungen eines Hodens innerhalb weniger Tage oder Wochen, aber auch lokale Schmerzen im Bereich des Hodens können hinweisend für einen Hodentumor sein. Deshalb ist eine regelmässige Selbstuntersuchung jungen Männern stets anzuraten.¹

Sollten Verhärtungen oder neu aufgetretene Unregelmässigkeiten auffallen, so sollten diese immer zeitnah urologisch abgeklärt werden. Risikofaktoren für Hodenkrebs stellen ein kindlicher Hodenhochstand, ein Hodentumor der Hodengegenseite in der Vergangenheit sowie Fälle von Hodentumoren in der Familie dar und eine prolongierte Unfruchtbarkeit.

Bei Vorliegen eines Verdachts auf ein Hodentumor, erfolgen neben einer körperlichen Untersuchung und Hoden-Ultraschalluntersuchung auch die Bestimmung von sogenannten Hodentumor-markern im Blut (β -HCG, AFP und LDH).

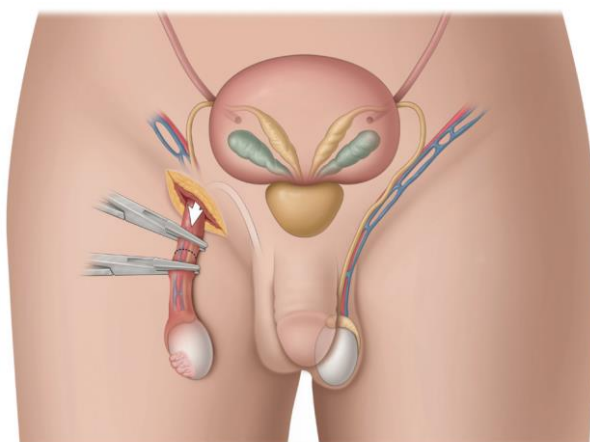


Behandlungsablauf

Zur Sicherung der Diagnose und zeitnahen Einleitung einer Therapie stellt eine operative Hodenfreilegung über ein Schnitt im Bereich der Leiste notwendig.

Bei unklaren Befunden werden Schnellschnitt Proben entnommen um dann Anhand einer Schnellbeurteilung festlegen zu können ob der betroffene Hoden entfernt werden muss oder belassen werden kann.

Vor einer möglichen Operation sollten Fragen eines möglichen Kinderwunsches und damit ggf. einhergehenden Spermienkonservierung



¹ https://patients.uroweb.org/de/wp-content/uploads/sites/2/2019/01/16-August2_Testicular-Cancer_DE.pdf

diskutiert werden. Bei Entfernung eines kompletten Hodens besteht zudem die Möglichkeit eine Hodenprothese operativ einzulegen.

In Abhängigkeit des definitiven feingeweblichen Befundes entscheidet sich welche weiteren Untersuchungen zusätzlich indiziert sind. Allenfalls ist eine Computertomographie des Bauchraumes und der Lunge noch notwendig.

Allenfalls ist noch eine so genannte zusätzliche Chemotherapie bei den Kollegen der Onkologie notwendig.